**Zeitschrift:** Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges

Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und

Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

**Band:** 31 (1915)

Heft: 7

Rubrik: Verschiedenes

#### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF:** 03.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

fammenfluffes von Thur und Sitter in die erftere ein: mundet. Die Anwohner diefes Stadtbaches leiden schon lange unter der üblen Ausdunftung des Schmutwassers, das dorthin abfließt; auch find deffen Ufer im Laufe ber Jahre stark unterspült worden, und der Bach hat sein Bett zum Nachteil der anftoßenden Hausgärten mehr und mehr verbreitert. Die Gemeinde hat beshalb lettes Frühjahr beschloffen, die Korrektion des Baches und damit in Berbindung eine teilweise Kanalisation bes Stadtgebietes durchzuführen. Die Mobilisation hat dann aber die Ausführung des Planes wie so vieles andere auch verzögert. Es find namentlich Bedenken finanzieller Natur für die Verschlebung maßgebend gewesen. Nun hat die Ortsgemeinde Bischofszell am 26. April in opferwilliger Beise eine Subvention von 20,000 Fr. beschloffen, und badurch ift es möglich geworben, das Projett wieder aufzunehmen. Der Gemeinderat der Munizipalgemeinde hat bereits ben Beschluß gesaßt, die Bauarbeiten aus: zuschreiben und bas ganze Projett diesen Sommer ausführen zu lassen, zum Tell als Notstandsarbeit. Das Brojekt, dem ein Kostenvoranschlag von rund 100,000 Franken zugrunde liegt, wird durchgeführt nach den Plänen von Ingenieur A. Conderegger in St. Gallen, ber auch die Bauleitung übernimmt."

## Uerbandswesen.

In der kansmännischen Gesellschaft Fürich hielt im Saale zu Kausseuten Herr Oberst Richard, Gekretär der Fürcher Handelskammer, einen mit stakem Beifall ausgenommenen Bortrag über die Tätigkeit der Handelskammer während des Krieges. Der Redner schilderte die mannigsachen und schweren Denmungen, die der Krieg den neutralen Staaten in den Weg legt und die müsseolle Arbeit, welche die Handelskammer und bei müsseolle Arbeit, welche die Handelskammer und bei müsseolle Arbeit, welche die Handelskammer und noch haben, um die Lahmlegung des schweizerischen Wirtschaftsverkehrs zu verhindern. Im Anschluß an seine Aussichrungen stattete die Versammlung Herrn Oberst Richard, der mit unermüdlicher Hingabe während 25 Jahren der Zürcher Handelskammer seine Dienste midmete, durch Erheben von den Sizen den wohlverdienten Dank ab.

Sandwerts- und Gewerbevereine am Burichfee. Im Restaurant zur "Post" in Männedorf tagte am 2. Mai die Delegiertenversammlung der Handwerks= und Gewerbevereine am Zürichsee. Von 10 Sektionen waren über 30 Bertreter anwesend. Das Haupttraktandum bildete die von der Sektion Thalwil angeregte Grün= dung eines Kreditichugbereins bom Zürich-fee, die im Pringip beichloßen wurde. Der Statutenentwurf wurde an eine erweiterte Kommission gewiesen. Anschließend an diese Schlugnahme wurde die Reugründung des Verbandes der Handwerks= und Gewerbevereine am Zürichsee mit Ein= stimmigkeit beschloßen. Als Mitglieder des See= verbands-Vorstandes wurden gewählt die S.H. Konr. Widmer, Schlofermeifter in Thalwil als Brafident; Kantonsrat herdener in Badenswil als Bizeprafident; h. huber in Ruschlifon als Aftuar; 5. Meier, Buchbinder in Stafa als Quaftor und Redaktor Ebner, sen., in Meilen als Beisiter. Der Borftand hat nun in erster Linie einen Statutenentwurf auszuarbeiten und denselben den Settionen zur Besprechung zu unterbreiten.

Der erste st. gallische Mittelstandstag im "Schützens garten" von St. Gallen, der auf Beschluß einer Berstrauensmännerversammlung einberusen wurde, war von 400 Teilnehmern aus allen Teilen des Kantons besucht.

Die einleitenden Referate des Zentralfefretärs, Fürsprech Rurer (Golothurn), über "Wert und Wesen bes Mittelstandes" und bes Kantonsrats Schirmer (St. Gallen) über "Mittelstand in der Bolkswirtschaft" wurden mit lebhaftem Belfall aufgenommen. Belde Redner machten eine Anzahl Poftulate für ein Mittelstandsprogramm geltend, darunter die Forberung hinreichender staatlicher Hilfe für eine Besserung der Lage des kaufmännischen und gewerblichen Mittelstandes, und empfahlen das Mittel der Gelbfihilfe, die vorerft in einer fraftigen Organisation aller intereffierten Rreise Ausdruck finden sollte. Nach der Befürwortung dieser Bofiulate durch den Borsitzenden, Kausmann Lorenz, beichloß die Bersammlung die Schaffung einer ftans bigen Mittelftands Bertretung, die aus Bertretern ber Bereine von Gewerbe- und Handeltreibenden des Kantons St. Gallen gebildet werden soll. Diese Mittelftandsvertretung erhalt den Auftrag, wichtige wirt. schaftliche Tagesfragen zu prüfen und dazu Stellung zu nehmen, sowie ferner nach und nach ein allgemeines wirt: schaftliches Mittelftands-Programm auszuarbeiten. Sie wird fich zur Förderung gemeinsamer Mittelftandebe-ftrebungen mit bauerlichen Bertretungen verbinden. Auch foll sie für die periodische Wiederholung der ft. gallischen Delegiertenversammlung vom Oftermontag besorgt sein. Mit den Borarbeiten wurde ein bereits gebildetes Komitee von 21 Mitgliedern betraut. Die Mittelftandsvertretung tritt zusammen auf Anordnung dieses Komitees ober fobald fünf gewerbliche Bereine es verlangen. Ferner gab bie Tagung der Erwartung Ausdruck, daß eine Sonder-besteurung der Großbasare und Filialgeschäfte in die Wege geleitet werde. Der Prasident des Gewerbeverbandes St. Gallen, Markwalber, sprach in seinem offiziellen Schlußworte die Hoffnung aus, daß den Worten und Vorschlägen der heutigen Tagung nun auch die Tat folgen möge.

# Verschiedenes.

Schweizerische Spielwarenindustrie. Der Schweizerische Werkbund veranstaltet unter seinen Mitgliedern, unter den in der Schweiz ansässigen Künstlern und Fabristanten und unter Schweizerkünstlern im Auslande einen Wettbewerb zur Erlangung von Ideen, Entewürfen und Modellen für neuartige, auf dem Fabrikationswege herstellbare Spielwaren. Durch den Wettbewerd sollen den für einzelne Landesteile typischen Industrien, wie der Aargauischen Strokflechtindustrie, der Berner Oberländerholzschingerei, den Schnigereien der Kantone Wallis und Freiburg, der Thuner und Langnauer Majolikaindustrie, der Langenthaler Porzellanmanusatur, der Frutiger Heimtnusstrie,

Komprimierte und abgedrehte, blanke



Vereinigte Drahtwerke A.-G. Biel

Blank und präzis gozogene



jeder Art in Eisen u. Stahl Kaltgewalzte Eisen- und Stahlbänder bis 300 mm Breite Schlackenfreies Verpackungsbandeisen. 8 Grand Prix : Sohweiz. Landesausstellung Bern 1914, **\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$\$** 

Anregungen zu neuen Gestaltungsmöglichseiten geboten werden. Desgleichen ist zu hoffen, daß für die für bestimmte Gegenden charakteristischen Bauern: und Puppenskuben, namentlich sür die Trachtenpuppen, neue Borslagen geschäften werden. Ferner wäre es zu begrüßen, wenn eine neuartige Lösung für einen schweizerischen Baukasten, der wie die angesührten Spielzeuge in großem hergestellt werden könnte, gesunden würde. Kinderbildersbücher mit und ohne Text sinden ebenfalls Berlicksichtigung. Die Arbeiten sind dis zum 30. September gut verpackt, mit einem Motto versehen, an die Geschäftsstelle des schweizerischen, an die Geschäftsstelle des schweizerischen, wo auch die nähern Bedingungen sür den Bettbewerb bezogen werden können. Es gelangen der Preise im Gesamtebetrage von 750 Fr. zur Verteilung. Für Ankäuse stehen 400 bis 600 Fr. zur Verfügung.

Schweizerische Gerbereiindnstrie. Infolge der Ausund Durchsuhrnerbote von Seiten der Staaten, welche die Schweiz dis anhin größtenteils mit Gerbstoffen verforgt haben, sind den schweizerischen Gerbereien die größten Schweizeisten in der Beschaffung der ihr notwendigen Materialien zur Aufrechterhaltung ihres Betriebes erwachsen. Dem Beispiel anderer Importindustrien solgend und auf Empfehlung der Handelsabteilung des schweizerischen Politischen Departements hat sich daher der Schweiz Gerberverein entschossen, eine offizielle Importiftelle zu gründen, deren Zweck die genossenischen Kolitischen, deren Zweck die genossenischen Keichselber ist. Sie steht unter der Kontrolle des Bundesrates, sowie der Regierungen derjenigen Staaten, welche ihre Ausschwebewilligungen erteilen. Die Importstelle hat ihren Sit im Setretariat des Vereins in Zürich und mit

Elektromotoren jeder Stromart-Spannung.

Zentrifugal-Ventilatoren
für alle Bedürfnisse der Industre
Hochdruck-Ventilatoren
Elektr. Schmiede-Ventilatoren
Kupoloien-Gehläse, Schmelzofen-Gehläse

LüftungsTrocknungsRauchabsaugungsSpänetransport-

Anlagen

der Leitung sind vom Zentralvorstand die Herren Kurz, Direktor der Gerberet Olten und Dändliker in Thalwil betraut worden.

In der Zürcher Bangewerbe-Kasse waren 4505 in der Stadt Zürch beschäftigte Arbeiter (worunter auch diesenigen der städtischen Betriebe) bei Kriegsausdruch (31. Juli 1914) gegen Unfall und Krankheit verssichert. Im August ging die Zahl der Berscherten um rund 1200 zurück. Infolge der städtischen Rotstands-Arbeiten steigerte sich die Zahl jedoch dis Ende des Jahres wieder um etwa 300 Mann. In anersennensswerter Weise übernahmen viele Arbeitgeber die Pssicht, die Beiträge sür ihre schweizerischen Arbeiter, die in den Militärdienst einrücken mußten, zu entrichten. Die Erkrankungs: und Unfallzissern dewegten sich in einem gsinstigen Verhältnis, sodaß trotz des Krieges und der in den neuen Statuten vorgesehenen Mehrleiftungen der Kechnungsabschluß der Krankenkasse güstig aussiel. Die Einnahmen der Unfallkasse güstig aussiel. Die Einnahmen der Unfallkasse zuwickgestellt wurden. Un Unsall-Entsschädbigungen wurden 205,265 Fr. ausbezahlt. Die Zahl der Unsalle verweit zuwickgestellt wurden. Un Unsall-Entsschädbigungen wurden 205,265 Fr. ausbezahlt. Die Zahl der Unsalle verweit zusch zu und erzielte einen Überschus von 17,049 Fr. Krankmeldungen gingen 2956 ein; die Summe der ausbezahlten Krankengelder belte sich auf 731,723 Fr.; die jenigen der Krankenkasse belte sich auf 731,723 Fr.; diejenigen der Krankenkasse belte sich auf 731,723 Fr.; diejenigen der Krankenkasse

Bernisch-Kantonales Gewerbemuseum. Der Verwaltungsrat erledigte in seiner ordentlichen Jahres bersammlung vom 4. Mai den Geschäftsbericht über das Jahr 1914 und das Arbeitsprogramm pro 1915. Der Präsiddent der Museumsbehörde, Herr Kegierungserat Locher, gedachte des im Winter verstorbenen Verwaltungsratsmitgliedes, Herrn Schlossermeister Franz Dick, und machte Mitteilung vom Rücktritt des Vizepräsidenten, Herrn E. Siegerist-Gloor, Spenglermeister, der in vordiblicher Weise während mehr als 25 Jahren in der Museumsbehörde geamtet hat. Der Vorstigende erstattete serner Vericht über seine Verhandelungen mit den Behörden sir die Durchsührung der Verstaatlichung der Anstalt. Der vom Direktor verstazte Jahresbericht, sowie die von Herrn Kassier von Wyttenbach ausgestellte und von den Herren Pros. Dr. A. Benteli und Buchdrucker W. Büchler redisdierte Rechnung wurden genehmigt; ebenso das Vubgetsürb das lausende Jahr. Eine rege Diskassisch von über das Arbeitsprogramm ergad eine Reihe von Merregungen, die vom Direktor entgegengenommen wurden. Zeider zwingen die misslichen finanziellen Verhältnisse zu Zurückhaltungen in allen Betrieben des Museums, wie der Lehranstatt.

Rupfermangel. Die Befürchtungen, daß in kurzer Zeit völliger Kupfermangel in ber Schweiz eintreten werde, scheinen zum Glück unbegründet. Der Borftand des Berbandes schweizer. Elektroinstallationssirmen kann versichern, daß sich zurzeit sogar relativ sehr viel Kupser im Land befindet und dem Gewerbe zur Versstügung steht.

Gaswert für das rechte Zürichsee-Ufer A.-G. Laut bem 6. Geschäfisbericht und Rechnung pro 1914 diese Unternehmens hat das Leitungsnet inklusive Ferndruck Leitung infolge Erstellung neuer Hauptleitungen in Küsnacht, Erlenbach, Herliberg, Meilen und Uetikon (total 751 m) nunmehr eine Gesamtlänge von 84.956 m. Es wurden im Berichtsjahr 58 neue Hausanschlüsse erstellt. Die Zahl der Abonnenten hat sich um 183 vermehrt und

belrägt per Ende Dezember 2201. Im Betrieb befinden fich 2233 Gasmeffer.

Der Erlös aus Gas ist um Fr. 3689 größer als per 1913. Die Betriebseinnahmen betragen Fr. 4785 mehr als letztes Jahr; die Betriebsausgaben haben eine Steigerung von Fr. 23,049 erfahren. Es mußte im verslossen Jahre ein neuer Ber und ein 5er Ofen eingebaut werden. Schenso waren auch andere größere Reparaturen an verschiebenen Maschinen in der Fabrik notwendig und verzursachten diese Arbeiten eine Mehrausgabe von 14,633 Franken gegenüber dem Vorjahr.

Besonders schwlerig gestaltete sich die Beschaffung von Kohlen nach dem Keiegsausbruche, da von den abgeschlossenen Mengen nur etwa 40 % exhältlich waren. Der jezige Vorrat reicht für etwa 4½ Monate. Der Erlös aus Kots und Teer war befriedigend. Das Intallationsgeschäft war schon in der ersten Kälfte des Jahres slau; das Bauhandwert sag darnieder und die Geldteure hatte jede Unternehmungslust lahm gelegt. Der Krieg hat dann die Lage noch verschäft.

Der Bruttogewinn pro 1914 beträat mit Einschluß bes letziährigen Salbovortrages 114,406 Fr. Die Berzinsung des 1,4 Millionen Franken betragenden Obligationenkapitals ersorderte eine Summe von 61,125 Fr.; die Berwaltungs-Unkosten (inklusive Steuern, Bersicherungen 2c.) betragen 18,967 Fr. Bom Netto überschuß von 34,314 Fr. sollen 33,400 Fr. zu Mischreibungen auf dem Baukonto (per Ende Dezember 1914 Fr. 1,879,830 betragend) verwendet und 914 Fr. auf neue Rechnung vorgetragen werden. Das Aktienkapital von 500,000 Franken bleibt pro 1914 ohne Verzinsung.

Bangenoffenichaft des Bertehrsperfonals der Stadt Chur. Die fünfte ordentliche Generalversammlung, die am 24. April ftattfand, war von 32 Genoffenschaftern befucht. Dem einleitenden Botum bes Borfigenden Grn. Guler mar zu entnehmen, daß die Folgen bes Krieges auch für die Baugenoffenschaft des Berkehrspersonals in Erschenung treten. Einmal mußte die Frage der weitern überbauung bes noch vorhandenen Terrains, die für das laufende Jahr in Ausficht genommen war, verschoben werden. Sodann hat die Berteuerung bes Gelbes ungunftig eingewirkt, fodaß jum Teil eine Erhöhung ber Sypothekarzinfen platgreifen mußte. Trothdem fonnte bis anhin von einer Erhöhung ber Bohnungsmieten Umgang genommen werden. Bur Beit find familiche Wohnungen vermietet. Erfreulicherweise zeigt fich immer wieder Nachfrage nach Wohnungen. Es ift namentlich der Typ guter 3 Zimmerwohnungen, der begehrt ift. Diese Tatsache hat den Vorstand ver anlaßt, die Frage der Erstellung einer Anzahl solcher Wohnungen ins Auge zu sassen. Ein Projekt für ein 9-Familienhaus liegt bereits vor. Soffentlich gelingt es ben Bemühungen bes Borftandes, bie Angelegenheit zu einem guten Ende zu führen. Es mare sehr zu begrüßen, auch im Interesse bes einheimischen Gewerbes, wenn die Ausführung einer folchen Baute in ber gegenwärtigen flauen Geschäftsperiode möglich mare.

Runstgewerbliches ans Zürich. In einem Schaufenster ber Schweizer. Bronzewaren fabrit Turgi an der Stampfenbachstraße in Zürich sind gegenwärtiz wei von Bildhauer Dubacher in Bern modelzlierte Gipsreliefs ausgestellt. Die Platten, welche in origineller, moderner Auffassung Landwirtschaft und Industrie darstellen, sollen, in Bronze abgegossen, zur Ausschmückung der Fassache eines Bankgebäudes in Lausganne dienen. — Die gleiche Firma hatte bereits an der Landesausstellung in Bern eine Unzahl Bronzereliefs nach Modellen des nämlichen Künstlers ausgestellt, die sehr beachtet wurden, denn bisher war die Schweiz für

bessere Bronzegußarbeiten vollständig auf das Ausland angewiesen.

"Deco", Altiengesellschaft, Küsnacht (Zürich). Die Generalversammlung war von 15 Aktionären besucht, die 910 Aktien vertraten. Den Vorsitz führte der Präsident G. Helbling. Der Jahresbericht und die Rechnung für 1914 wurden einstimmig genehmigt, ebenso die beantragte Berwendung des Reingewinnes. Darnach wird vom Aktivsaldo von 27,021 Fr. der statutarischen Reserve 2702 Fr. zugewiesen und 24,319 Fr. auf neu Rechnung vorgetragen. Der freiwillige Reservesonds von 200,000 Franken wurde zu Rückstellungen auf Debitorensonto verwendet.

Fenersicherer Anstrick für Schindeldächer. Wie man einen feuersicheren Anstrick für Schindeldächer erwirkt, beschreibt der "Praktische Wegweiser" wie folgt: Das Holz wird zweimal hintereinander mit heißem Steinkohlenteer überstrichen und dann der Teer in dünner Schicht mit seinpulverisierter Ziegelerde gleichmäßig bestreut. Nach einigen Tagen ist eine seste Masse entstanden, die das Holz vor Feuergesahr und zugleich vor Einvirkung von Kässe schützt. Sollte der Anstrick nicht genügend fart sein, so muß das Versahren nach acht Tagen wiederholt werden.

Das erste Teilstüd der großen apulischen Basserleitung in Bart (Italien) wurde am 24. April einer Probe unterworsen, indem unter großer Begeisterung des Publitums das Wasser des Flusses Sele zum erstenmal in das große Becken auf dem Hauptplatze geleitet wurde. Der Ausbau des Berteilungsnetzes wird jedoch noch längere Zeit in Anspruch nehmen. Die Fertigstellung des ganzen Werkes soll 1918 ersolgen.

### Materialverhältnis und Aufschlag.

Die Firma Richard Beutiner & Co., Zürich, gibt uns folgenden Bericht über die derzeitige Marklage ihrer Hauptartikel:

Blatigolde: find bis jetzt, wenn auch sehr schleppend und teilweise unter Borausbezahlung noch erhältlich gewesen. Da aber das Schelbegold, das zur Fabrikation von Blatigold nötig ist, sowie andere zur Fabrikation nötige Artikel, wie z. B. die sehr teuren Formen, ebenfalls im Preise gestiegen sind, so ist auch das fertige Blattgold von heute im Preise eigentlich teurer. Die Fürcherstrma hat die jetzt von einem Ausschlag Umgang nehmen können, dagegen müssen Spezialvergünstigungen für Großbezug dies auf welteres in Weafall kommen.

für Großbezug bis auf weiteres in Wegfall kommen.
Bronzen für Maler und Lithographen:
Dieser Arifel kommt ausschließlich aus Deutschland und wie allgemein bekannt, ist Bayern das produzierende Land. Insolge Beschlagnahme sämtlicher zur Bronzelsbritation nötigen Rohmetalle und speziell auch insolge Vereiserhöhung des Rohaluminiums, sind Bronzesarben im Preise wesentlich gestiegen und bei längerer Dauer des Krieges wird sich die Sache noch verschlimmern, da alle alten Borräte in Bälde aufgebraucht sein dürsten. Bis seht konnte die Schweiz regelmäßig mit Bronze versehen werden, dagegen leidet ohne Zweisel das mit Deutschland kriegsührende Aussand an Bronzemangel. Das ist unzweiselhaft; denn die Zürchersirma hat seit Kriegsausbruch aus allen Herren Ländern Anstragen nach Bronze zu verzeichnen.

Pinsel: Der Ausschlag von 15 % vom 7. November 1914 ift nun, nachdem schon längst etwas in der Luft lag, durch einen neuen und zwar einen enormen von 25 % überholt worden. Das betr. Nürnberger-Zirkular lautet etwa folgendermaßen:

"Infolge verschärfter Produktionsbedingungen sehen wir uns veranlaßt, den allgemeinen Aufschlag auf unsere